

# Kajaks selber bauen, wie in Grönland

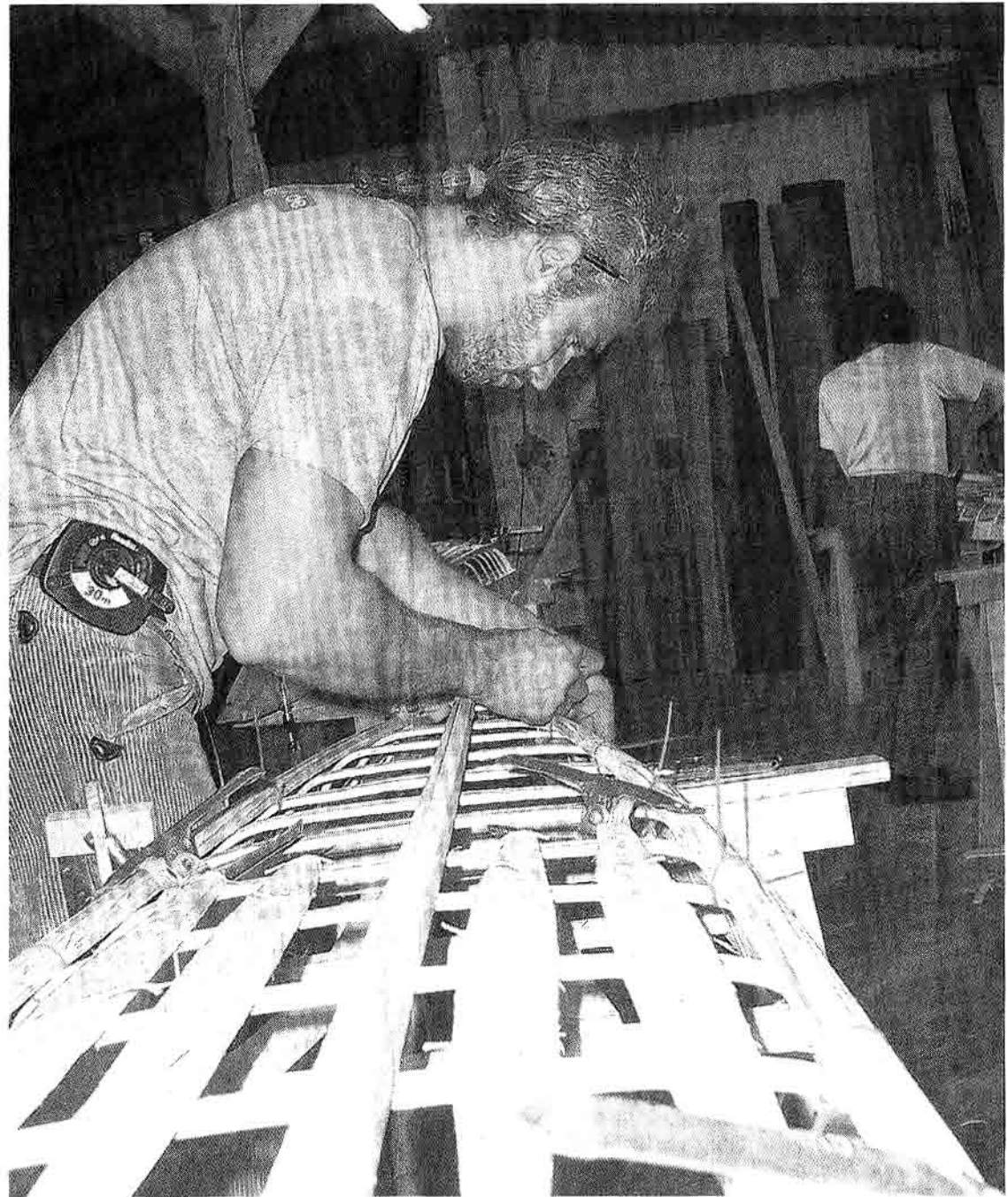
**WORKSHOP** Leichte, flexible und schnelle Boote bauen sich derzeit acht Uckermärker. Die originale Eskimo-Bauweise vermittelt ein Niederbayer.

**DARGERSDORF (AD).** Voller Konzentration arbeiten die acht Workshopteilnehmer in der hohen, langen Werkstatt von Holzgestalter Gisbert Baarmann. Sie hobeln, schleifen und vermessen ihre maßgefertigten Boote. Wo sonst Spielgeräte entstehen, liegen und hängen derzeit acht unfertige Grönland-Kajaks. Noch sind es Gerippe, doch lackiert und mit Nylonstoff bezogen sollen sie ihre Hersteller sicher übers Wasser tragen. „Die werden alle funktionieren, da überlassen wir nichts dem Zufall“, ist sich der Leiter des Workshops, Thomas Grögler, sicher.

Er ist mit Holzstämmen aus Niederbayern angereist, um den Workshop-Teilnehmern den originalen Kajak-Bau beizubringen. „Arrogant wie wir sind, bauen wir in zwölf Tagen, wofür die Eskimos ein Jahr brauchen“, lacht

der Besitzer der Werkstatt, Gisbert Baarmann. Und weil es so schnell gehen muss, wird von 8.30 bis 20.30 Uhr gearbeitet. An den vorigen Abenden haben die Bootsbauer im Scheinwerferlicht noch länger gewerkelt.

Zunächst wurden die Studentin, die Psychologin, der Messebauer, der Grafiker und die anderen Teilnehmer exakt vermessen. „Da das Boot genau an den Menschen angepasst wird, ist es so leicht und schnell“, begründet Grögler diesen Schritt. Dann wurden alle benötigten Latten und Leisten aus den Baumstämmen gespalten und in Nass- und Trockentechniken verarbeitet. So wurden etwa die Bögen für den Schiffskörper über Dampf geformt. Anschließend binden die neuen Bootsbauer die Einzelteile zusammen. „Dadurch ist die Konstruktion besonders flexibel und widerstandsfähig“, so Grögler. Er schlendert zwischen den Kajaks umher, über Späne und Riemen, die auf dem Boden liegen und schaut seinen Schülern über die Schulter. Dass der gelernte Schreiner seine Arbeit mag, sieht man ihm an: „Diese Workshops sind immer total intensiv. Das hat den schönen Nebeneffekt, dass man sich sehr gut kennen lernt.“



Jan Bohr arbeitet an seinem maßgefertigten Grönland-Kajak. Das fertige Boot wird etwa zwölf Kilo wiegen. Am Freitag soll es zum ersten Mal zu Wasser gelassen werden.

FOTO: FRAUKE ADESIYAN